

Mit dem Bulldog von Ruderting nach Parma

„Ich hab keine Zeit mich zu Beeilen“

*Hans Liebl aus Ruderting Tuckert mit seinem Oldtimertraktor Fendt Farmer 2 E
1600 Kilometer*

Ruderting Einem Oldtimersammler im italienischen Parma hat Hans Liebl aus Trasham mit seinem alten Traktor, einem Fendt Farmer 2E aus dem Jahr 1969 besucht. Er tuckerte damit über elf Alpenpässe, Legte 1600 Kilometer in dreizehn Tagen zurück.

Hans seinen Freund Giancalo in Parma in Oberitalien besucht. Der Italiener habe ihm einen alten Fahr Traktor D 66 abgekauft, erzählt der Rudertinger Traktorliebhaber den Beginn der Freundschaft und warum er sich nun entschloss, in Südliche Gefilde aufzubrechen

„Ich fuhr aufs Geradewohl los“ schildert der 51- Jährige Zunächst ging es zu Bulldog – Fahre

„Lanz Leo“ Leo Speer aus Mittlerrohrbach im Rottal und dann mit 40 Pferdestärken an den Chiemsee und Weiter nach Radfeld bei Kufstein. Hier traf der Rudertinger Rolf Johannesson, www.traktorreisen.eu ebenfalls einen Traktorreisenden.

Hans genoss die schönen Ausblicke auf der gemütlichen Fahrt, den grünen Inn oder auch auf Innsbruck. Er fuhr nach Imst und Samnaun am Dreiländereck. Im Schweizer Grenzbezirk sei der Sprit billiger, erfuhr Hans, weshalb er sich für den Umweg entschied „15 Kilometer Serpentina eine, Stunde Rauf und runter“

Der Trashamer aber ist ein begeisterter Langsamfahrer: „Man sieht mehr von der Landschaft“, schwärmt er von „Entschleunigen“ bei der Reise. Tagsüber saß er hintern Steuer, die Nächte verbrachte er in seinen Rollenden Hormad, die er angehängt hatte. „Das Spartanische und das Fahren“ das fasziniert ihn, weshalb er sich auch nicht vom Regen am 1500 Meter Hohen Reschenpass stören ließ, sondern sich später an der Kirchturmspitze von Alt-Graun im Reschensee erfreute.

Liebl's Traktor schlängelte sich in 48 Kehren das 2757 Meter hohe Stilfser Joch, Dort schneite es. Weiter unten konnte er auf engen Passstraße von Traktor aus Blumen und Blätter pflücken. Es ging es über den Passo della Foppa und Passao del Mortirolo, 1852 Meter hinauf, in der Provinz Sondrio gelegen. Mit zehn bis fünfzehn Stundenkilometer habe sein Traktor die 20 Kilometer lange Strecke mit einer Steigung von bis zu 20 Prozent bezwungen. Schildert Hans diesen zwei - Stunden - Abschnitt.

Dreizehn Tage Dauerte die Reise Einen Tag gönnte er sich eine Pause. Obwohl Hans kein Italienisch spricht, gelang die Verständigung mit seinem Gastgeber in Parma prächtig. Die Gattin konnte „ein bisschen Deutsch“ und so erfuhr der Rudertinger dass Gianalo sehr stolz auf den von Hans erworbenen Deutschen Zweiachserschlepper aus den Jahr 1958 ist und ihn gut abgedeckt vor dem Staub schützt. Noch immer ziere das Passauer Kennzeichen und eine Deutschlandfahne den Oldtimer in Italien, freut sich Hans.

Für die Heimfahrt wählte der Bulldog-Fahrer eine neue Tour. Diesmal ging's über den Gardasee nach Bozen, wo der alte Fendt auf der Apfelplantage eines Freundes einen Tag Pause gönnt bekam. Unterdessen ließ sich Hans die Stadt und die Traktorensammlung zeigen.

Später „schnaufte“ die Maschine auf das 2239 Meter hoch gelegene Pordoi - Joch, wobei der Fahrer müde Deutsche Rucksacktouristen Einsammelte und sie bequem auf der Berg chauffierte. Als Hans schließlich auf österreichisches Gebiet kam, zog er die Bayernfahne auf „Die Leute schauten verdutzt“, lacht er „Sie Staunten, konnten es sich gar nicht vorstellen, dass ich schon auf der Rückfahrt war.“ Über den Großglockner und die Franz-Josefs-Höhe knatterte er heim nach Trasham.

„Ich wollte so viel Pässe wie möglich fahren“, erzählt Hans. Zwei Wochen im Jahr frönt er seinem Hoppy. „Mehr Zeit habe ich nicht sonst würde ich es öfter machen“, versichert der Traktorreisende. Er sammelte auf seiner Route „nur Schöne Erlebnisse“, kam mit vielen Menschen ins Gespräch. Immer wieder fotografierten ihn jene, die ihn überholten.

„Nur einmal wurde ich ausgeschimpft als ich versehentlich auf eine Kraftfahrstraße kam“, erinnert sich Hans. Und er hat immer versucht wen es möglich wahr auf kleine neben Straßen auszuweichen um den verkehr nicht zu behindern, musste somit immer wieder Umwege in Kauf nehmen.

130 Kilometer schaffte er durchschnittlich an einem Tag:

„Ich hab keine Zeit. mich zu beeilen“, heftete sich der begeisterte Fendt Fahrer an seinen Wohnwagen, „I bin da Hanse, a Bulldogroasada aus Passau“, stand auf einem zweiten Schild.

Ps Für Italienische Landwirte ist es nicht erlaubt mit einen Traktor und Wohnwagen zu Reisen Traktoren können nur für die Landwirtschaft angemeldet werden.